

Welpen Guide

inklusive
Checkliste

Herzlich Willkommen, kleiner Welpen!

Dein Wegweiser für einen sicheren Start
ins gemeinsame Leben.



Herzlich Willkommen

Schön, dass du da bist

Es ist soweit, dein Welpen zieht ein. Die Freude ist riesig! Alles ändert sich und die Liste deiner Fragen ist lang. Du willst alles richtig machen.

Die ersten Tage sind aufregend und wunderschön, aber auch anstrengend und fordernd. Zudem bekommt man 1000 Tipps von 1000 Leuten – du musst dieses, du musst jenes.

Da kann man schnell den Überblick verlieren

Daher ist dieser Leitfaden kein Plan. Er bietet eine Übersicht an Themen, soll dir **Orientierung** geben und dir helfen, dich in der ersten Zeit auf das **Wesentliche** zu fokussieren.



Hejhej, ich bin Jenna,

zertifizierte **Hundetrainerin**
& Gründerin von
pawspectives.

Pawspectives steht für
Perspektivenwechsel. Und
für faires &
belohnungsorientiertes
Training.

Verstehen.
Vertrauen.
Verbinden.

Herzlich Willkommen

Denn das Allerwichtigste zuerst:
Hunde sind genauso **Individuen** wie wir, jeder Welpe ist anders.
Da passt keine Blaupause.
Daher: lerne deinen Welpen kennen!

Meistens sind wir total motiviert und würden am liebsten direkt mit unserem Welpen durchstarten und ihn überall mit hinnehmen.

Das kann auch mit einigen Welpen funktionieren, hängt aber maßgeblich davon ab, ob dein Welpe überall schlafen kann und wie positiv er neue Eindrücke wahrnimmt!

Denn nur, wenn er entspannt ist, schnell zur Ruhe kommt und schläft, kann er das Erlebte verarbeiten. Und dafür braucht ein Welpe
ca. 20 Stunden Schlaf/Ruhe am Tag.

Viele Welpen müssen allerdings erst lernen zur Ruhe zu finden, sie reagieren unsicher oder sind überfordert von neuen Reizen. Hier ist es dann wichtig, deinen Welpen zu unterstützen und die Maß an Reizen vorsichtig zu dosieren.

Also, nutze die erste Zeit mit deinem Welpen um ihn und seine Bedürfnisse zu entdecken.

Gebt euch Zeit und denke dran:
dein Welpe ist ein Hundebaby!



Inhalt



Vorbereitungen	4
Der große Tag	7
Die erste Zeit	10
So geht's weiter	15
Der Welpenkurs	17
Danke	18
Checkliste zum Ausdrucken	20

Die Vorbereitungen noch bevor dein Welpe einzieht

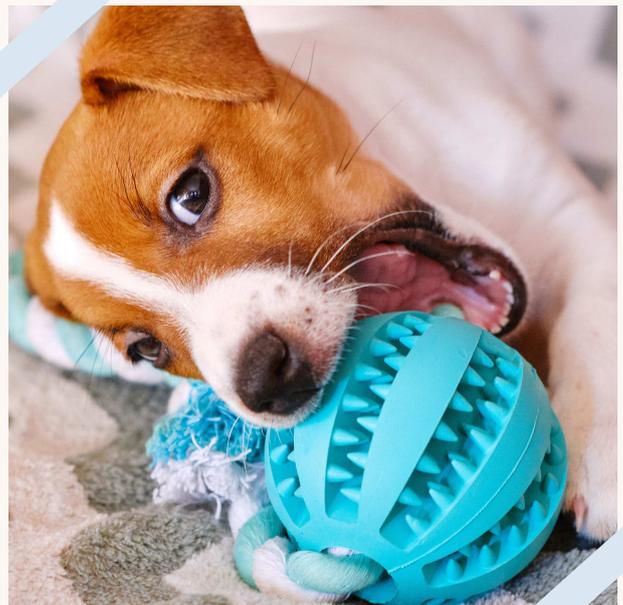


Dein Welpe ist neugierig – und das ist gut so! Aber manchmal können wir ihn nicht dauernd im Auge behalten.

Mach dein Zuhause welpensicher:

- räume Stromkabel weg,
- sichere giftige Pflanzen (auch im Garten), Schuhe, Bücher, Weinflaschen,
- sperre Treppen ab,
- schütze ggf. Tisch- & Stuhlbeine
- ein Welpengitter kann sinnvoll sein

Welpen ertasten alles gerne mit dem Maul und haben ein **natürliches Kaubedürfnis**. Kauen hilft beim Zahnen, beruhigt und entspannt. Biete deinem Welpen daher von Anfang an geeignete Kauartikel. Es gibt sehr strapazierfähige **Kauspielzeuge** aus Naturkautschuk für unterschiedliche Hundetypen. Einige lassen sich auch befüllen. Sie sind nicht nur eine großartige Beschäftigung, sondern beugen auch unerwünschtem Knabbern an Möbeln oder Schuhen vor.



Die Vorbereitungen noch bevor dein Welpe einzieht

Erstausrüstung:

Der Markt bietet ein unendliches Angebot an Produkten für unsere Fellnasen. Ich habe dir eine Liste erstellt, die du dir aus meiner Sicht als Erstausrüstung zulegen solltest:

- ein gepolstertes, gutsitzendes (Sicherheits-) Geschirr (hole dir ggf. Unterstützung bzgl. Größe),
- eine verstellbare Führleine,
- eine Schleppleine aus Biothane oder ähnlichem Material,
- rutschfeste Näpfe,
- ein gemütliches Hundebett (lieber zu groß als zu klein; rechne damit, dass es auch mal angeknabbert wird),
- eine kuschelige Decke,
- welpengerechtes Futter & kleine, leicht abschluckbare Leckerlis,
- Kotbeutel,
- alles, was es braucht, um kleine Missgeschicke schnell zu bereinigen – Küchenrolle inklusive,
- ein paar Spielzeuge, besonders bereits genannte Kauspielzeuge.



Auch an dich darfst du denken:

Regenjacke, Gummistiefel und Leckerlibbeutel wirst du brauchen. Evtl. willst du auch Couch und Bett mit flüssigkeitsundurchlässigen Decken schützen.

Die Vorbereitungen noch bevor dein Welpe einzieht

Regeln & Alltag:

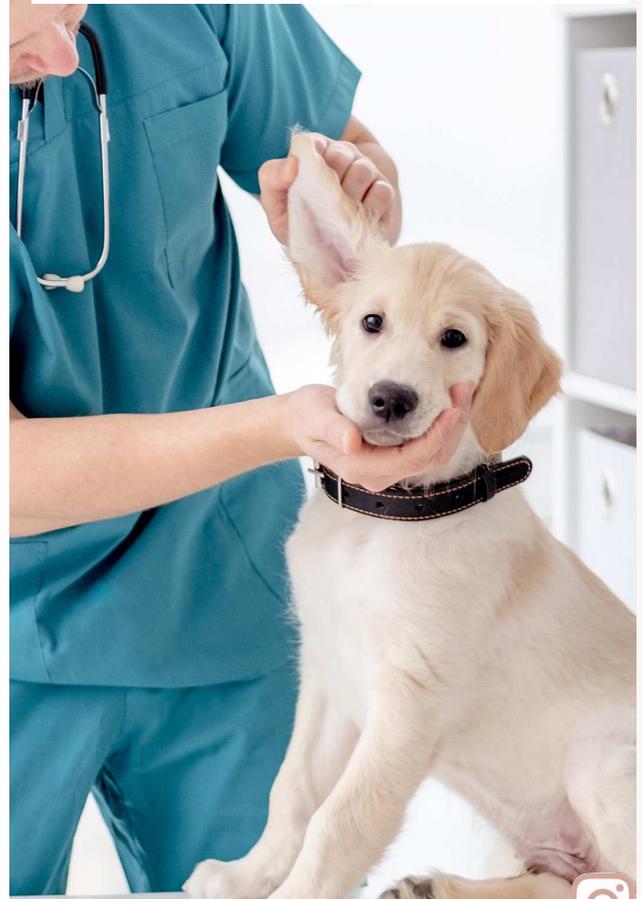
Überlege dir bzw. stimmt euch ab, welche **Regeln von Anfang an** gelten sollen:

- Darf der Hund auf Sofa oder Bett? Welche Räume sind tabu?
- Wo soll der Hund schlafen? Wo soll er fressen? Was ist ein geeigneter Löseplatz für das Stubenreinheitstraining?
- Wer kümmert sich wie, besonders in den ersten Wochen, um den Welpen? Macht es Sinn sich Urlaub zu nehmen?
- Wie lernen Kinder, den Welpen in Ruhe zu lassen? Wie kommuniziere ich Kindern und Besuch, dass der Hund nicht angefasst wird, wenn er in seinem Bett liegt? Bitte auch Freunde und Familie, dir nicht direkt die Tür einzurennen, wenn der Welpe da ist.
- Wer schaut nach dem Hund, wenn mal was ist? Bei wem bleibt der Hund im Falle einer Trennung?
- Such dir am besten auch schon einen **Tierarzt** und vereinbare einen Kennenlerntermin.

Je klarer die Regeln sind, desto leichter wird der Alltag.

Und vergiss nicht den bürokratischen Teil:

- eine Haftpflichtversicherung ist in vielen Bundesländern Pflicht,
- informiere dich bei deiner Gemeinde über die Anmeldung und ggf. Rassebedingungen,
- melde deinen Hund bei TASSO und Findefix an,
- auch eine Kranken- oder OP-Versicherung kann sinnvoll sein.



Der große Tag

dein Welpe zieht ein

Endlich – der große Tag ist da. Die Aufregung ist groß, aber je ruhiger du bleibst, desto sicherer fühlt sich dein Welpe.

Genieße die nächsten Tage und Wochen, nimm dir Zeit für deinen Welpen, sei für ihn da, macht es euch einfach richtig schön!



Du holst deinen Welpen ab

Für die Autofahrt gilt: **Sicherheit geht vor.**

Am besten sitzt du mit deinem Welpen auf der Rückbank, während jemand anderes fährt. So kannst du dich ganz auf deine Fellnase fokussieren.

Du kannst deinen Welpen gern auf deinen Schoß nehmen oder ihn auch in eine offene Box setzen. Wenn dein Welpe schläft, lass ihn schlafen. Wichtig ist aber, dass du ihn mit einem **Hundeanschnallgurt am Geschirr** sicherst.

Rechne auch damit, dass dein Welpe sich unterwegs erbricht oder er sich lösen muss.

Falls ihr eine **Pause** macht, achte bitte darauf, dass dein Welpe **gut gesichert** ist und nicht weglaufen kann.

Der große Tag dein Welpe zieht ein



Ihr kommt zuhause an

Zu Hause angekommen, trägst du deinen Welpen als Erstes an einen **ruhigen Ort im Freien**, wo er sich lösen kann. Danach lässt du ihn erst einmal nur einen Raum erkunden, z.B. das Wohnzimmer. Es prasseln gerade **sehr viele Eindrücke** auf deinen kleinen Welpen ein, daher gib ihm Zeit, vermeide Aufregung.

Kein Besuch, keine wilden Spiele – nur ihr, ganz in Ruhe. (Falls deinen Welpen im neuen Zuhause noch andere tierische Mitbewohner erwarten, informiere dich bitte unbedingt, wie eine Vergesellschaftung stattfinden kann – ggf. holst du dir sogar professionelle Unterstützung!).

Bereite deinem neuen Familienmitglied einen ruhigen, gemütlichen **Schlafplatz** vor, an dem er sich richtig wohl fühlen kann. Lege auch einen Gegenstand mit vertrautem Geruch rein, wenn du kannst. Stelle Wasser bereit. Versuche am ersten Tag die Futterroutine fortzuführen, die er von vorher kennt. Denke auch daran, dass dein Welpe sich wahrscheinlich häufig lösen muss. Dein Welpe braucht nun aber definitiv **keine Gassirunden**, sondern einfach nur ein ruhiges Stückchen Grün vor dem Haus, auf dem er sich kurz lösen kann.

Der große Tag dein Welpe zieht ein

Die erste Nacht

Geh direkt vor dem Schlafen mit deinem Welpen nochmal zum **Löseplatz** und macht es euch dann gemeinsam gemütlich. Die erste Nacht sollte er unbedingt **in deiner Nähe** verbringen. Er muss die Trennung von seiner Hundefamilie bzw. alten Freunden erstmal verkraften, dein Welpe ist schließlich ein **Hundebaby** und **fühlt sich vielleicht allein!** Ein Schlafplatz in oder neben deinem Bett oder auf der Couch und deine Hand, die ins Körbchen reicht, schenken ihm Sicherheit.

Sobald er gelernt hat, dass du jetzt seine Familie bist und dieser Ort nun sein Zuhause ist, wird er auch lernen allein zu schlafen.



Deinen Welpen (generell deinen Hund) in eine **Box** zu sperren, ist übrigens mittlerweile aus gutem Grund tierschutzrechtlich **verboten** (außer beim Transport). Hunde wechseln nachts auch häufig ihren Schlafplatz und dieses natürliche Bedürfnis wird ihnen durch die Box genommen. Du darfst deinen Welpen nachts aber natürlich **räumlich begrenzen**, in dem du die Zimmertür schließt oder ein Welpengitter aufstellst. So bekommst du eher mit, wenn dein Welpe unruhig wird, weil er raus muss und du begrenzt die Fläche, auf der du in Häufchen oder Pfützen steigen könntest.

Die erste Zeit

Orientierung, Sicherheit & Bedürfnisse verstehen

Für deinen Welpen passiert gerade unglaublich viel. Alles ist neu – Geräusche, Gerüche, Tagesablauf, Menschen. Deshalb ist es so wichtig, dass du ihm **Ruhe, Sicherheit und Orientierung** gibst.



Ein Welpen braucht bis zu **20 Stunden Schlaf pro Tag**. Nur im Schlaf verarbeitet er Reize, lernt und entwickelt sich gesund. Achte darauf, dass dein Welpen ausreichend zur Ruhe kommen kann – und vor allem **ungestört**. Kinder müssen lernen, den Hund in Ruhe zu lassen, wenn er schläft. Das ist keine Strafe, sondern Fürsorge.

Die erste Zeit

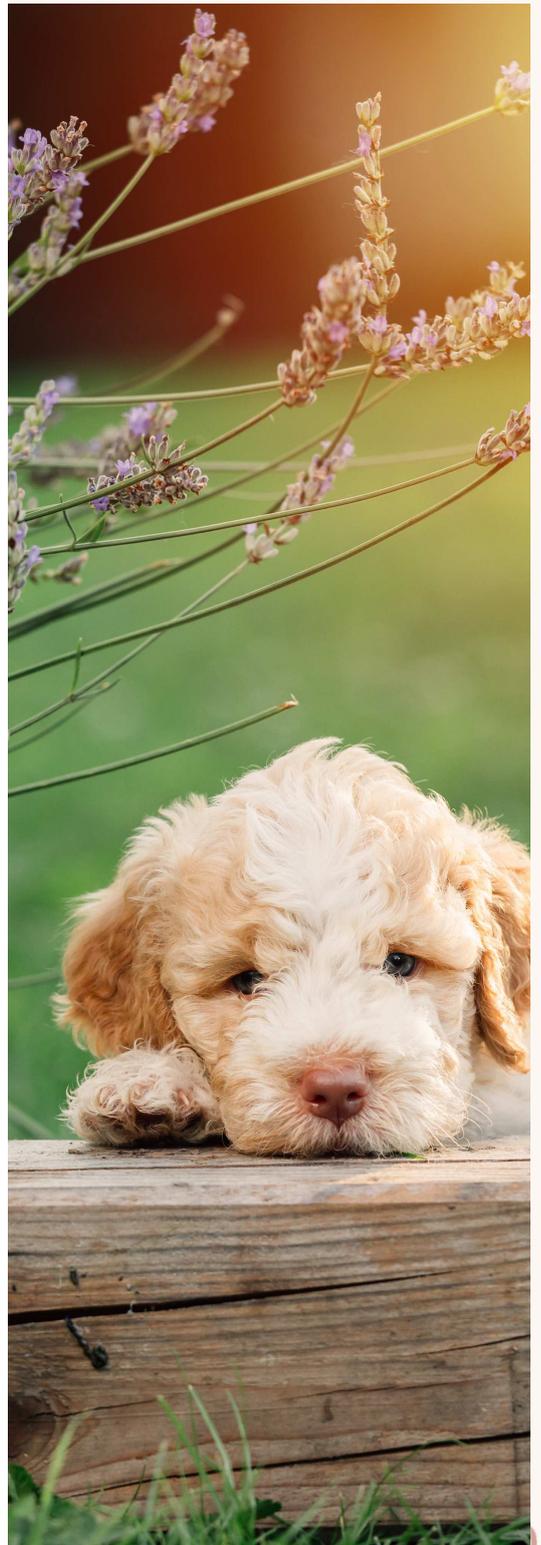
Orientierung, Sicherheit & Bedürfnisse verstehen

Stubenreinheit

Finde einen **Rhythmus**, in dem du mit deinem Welpen zum Lösen rausgehst. Zusätzlich heißt es immer **direkt nach dem Schlafen, Spielen und Fressen: Löseplatz**. Viele Welpen zeigen sehr schnell, aber sehr subtil an, dass sie raus müssen – sie gehen zur Tür, suchen am Boden, sind unruhig, usw.. Beobachte deinen Welpen genau und schnappe ihn dir **sofort (!)**, wenn du denkst, dass er raus muss. Am besten trägst du ihn immer an denselben Ort. Dort bleibt ihr stehen und wartet.

Hab Geduld! Viele Welpen sind dann erstmal abgelenkt, die Umgebung ist spannend und sie vergessen ihr Geschäft. Warte, bis es deinem Welpen langweilig wird, dann lösen sie sich oft. **Lobe danach leise und freundlich.**

Wichtig ist, dass du deinen Welpen **nicht schimpfst oder strafst**, wenn er doch mal in die Wohnung macht! Wische das Malheur kommentarlos und unaufgeregt weg. Wenn du ihn beim Indoor-Geschäft erwischst, nimm ihn ruhig und zügig hoch, trage ihn raus, warte, bis er sich draußen fertig gelöst hat und lobe ihn dann.



Die erste Zeit

Orientierung, Sicherheit & Bedürfnisse verstehen

Gassi gehen

In den ersten Tagen reicht ein **kurzer Aufenthalt** im Garten oder vor der Tür. Sobald dein Welpen sich sicherer fühlt, darf er die Welt entdecken – aber **in seinem Tempo**. Nutze eine Schleppleine, um deinem Welpen Freiheit zu geben, ohne die Sicherheit zu verlieren.



Wiederhole bekannte Wege, lasse ihn schnüffeln, schauen, innehalten. Es geht nicht darum Strecke zu machen oder Gassirunden zu schaffen. Wenn dein Welpen 20 Meter vor deinem Haus verweilen möchte, um zu schauen, zu schnuppern, zu liegen, lass ihn gewähren. Jetzt Leinenführigkeit von deinem Welpen zu erwarten, wäre weder fair noch sinnvoll. Wenn du weiter gehen möchtest, **sprich deinen Welpen freundlich an** und lade ihn körpersprachlich ein mit dir zu kommen. Wenn er mitläuft, lobe ihn unbedingt.

Die erste Zeit

Orientierung, Sicherheit & Bedürfnisse verstehen

Beißhemmung

Viele Welpen beißen – in Hände, Kleidung, Füße. Deinen Welpen dafür zu schimpfen oder zu strafen, macht keinen Sinn. Das Bedürfnis alles anzukauen, lässt irgendwann von selbst nach. Dein Welpen muss allerdings lernen, **wieviele beißen** zu viel ist.

Wenn er als Welpen die Beißhemmung nicht lernt, kann es dazu führen, dass er auch als erwachsener Hund seine Zähne unangemessen einsetzt. Also, wenn er dich beißt, **beende die Interaktion sofort**, stehe auf, gehe weg, bringe dich außer Reichweite (z.B. mit einem Welpengitter), ignoriere deinen Welpen. Wenn er ruhig geworden ist, darfst du gern zu ihm zurück gehen.

Kurz gesagt: Hände weg – und Ruhe reinbringen.



Meist ist das Beißen in die Hände oder auch in die Leine ein Zeichen von **Überforderung**. Einige zeigen auch so, dass sie nicht angefasst werden möchten. Dieses Verhalten wirst du wahrscheinlich häufiger nachmittags oder abends und nach Gassirunden feststellen, wenn diese einfach zu viel oder zu lang waren.

Nach müde kommt doof.

Schau, dass du die Reize reduzierst und gehe kürzer raus. Oft reduziert sich das Beißen und starke Aufdrehen dann schon.

Die erste Zeit

Orientierung, Sicherheit & Bedürfnisse verstehen

Umgang mit deinem Welpen generell

Sprich **freundlich** mit deinem Hund, achte auf deine Körpersprache (z.B. beuge dich nicht direkt über ihn) und auch auf die deines Welpen, benutze seinen Namen. **Lobe deinen Welpen, wenn er Verhalten zeigt, dass du dir wünschst.** Bestätige ihn mit einem Leckerli, wenn er sich an dir orientiert.

Schütze deinen Welpen auch gerne vor unangenehmen Hundebegegnungen, lass ihn nicht von allen Menschen anfassen. **Du darfst deinen Welpen hochnehmen** und tragen, wenn du merkst, dass es ihm zu viel wird!

Lass ihn neue Gegenstände anschauen und beschnuppern, das gilt auch für das Geschirr oder das Halsband.



Dein Welpen muss nicht nach 2 Tagen sitzen können. Viel wichtiger ist, dass er lernt, dass er dir **vertrauen** kann, dass du ihm **Sicherheit** gibst und dass es sich für ihn lohnt, wenn er sich an dir orientiert.

So geht's weiter

Wenn ihr euch eingegroovt habt

Nach den ersten Tagen oder Wochen habt ihr euch wahrscheinlich langsam kennengelernt und ein bisschen eingegroovt. Dann ist es sinnvoll mit ersten Übungen zu starten.



Wichtige Regeln für dein Training:

- Erstmal solltest du deinem Welpen natürlich erklären, welches Verhalten du dir von ihm wünschst, und zwar **belohnungsorientiert** und so, dass es sich für deinen Welpen gut anfühlt. Zum Beispiel, den Po deines Hundes runterdrücken, um ihn ins „Sitz“ zu bringen, ist für ihn unangenehm. Führe lieber ein Leckerli über seine Nase, so dass er sich von allein hinsetzt. Oder auch an der Leine zu rucken, tut deinem Welpen weh. Sprich ihn stattdessen freundlich an und lade ihn körpersprachlich ein mitzukommen.
- Richtiges Verhalten muss sich für deinen Hund immer lohnen. **Lobe und belohne** deinen Hund also **direkt**, wenn er das gewünschte Verhalten zeigt.
- **Verzichte auf Schimpfen und Strafen**, wenn dein Hund das gewünschte Verhalten nicht zeigt. Entweder hat er noch nicht verstanden, was du von ihm möchtest, du warst nicht eindeutig in deiner Kommunikation oder die Situation war zu schwierig. Strafen demotivieren deinen Welpen nur.

So geht's weiter

Wenn ihr euch eingegroovt habt



Hier ist ein **Auszug** einiger Signale, die aus meiner Sicht eine wichtige Grundlage bilden:

Rückruf: Eines der wichtigsten Signale überhaupt, um deinen Hund irgendwann von der Leine lassen zu können. Beginne am besten ohne Ablenkung in der Wohnung, in dem du deinen Hund körpersprachlich einlädst dir zu folgen und dann zu dir zu kommen.

Deckentraining: Viele Welpen brauchen Unterstützung beim „zur Ruhe kommen“. Zeige deinem Welpen, dass es sich lohnt auf seine Decke zu gehen und dort ruhig zu verweilen. Zudem ist ein gutes Deckentraining auch eine gute Grundlage für das Alleinbleiben.

Alleinbleiben: Fang sehr kleinschrittig an, deinen Welpen ans Alleinbleiben zu gewöhnen – ignoriere deinen Welpen für kurze Zeit, gehe kurz ins Bad und schließe die Tür, usw. Achte unbedingt darauf, dass dein Welpen dabei immer entspannt ist. Wenn er unruhig wird, vor der Tür liegt, an der Tür kratzt, fiept oder ähnliches, brich sofort ab, gehe einen Trainingsschritt zurück und mache noch kleinschrittiger weiter. Dieses Training ist in der Regel sehr langwierig, ihr habt aber ein Hundeleben lang was davon, wenn dein Hund beim Alleinbleiben wirklich richtig entspannen kann.

Der Welpenkurs deshalb ist er so wichtig



Vielleicht hast du es schon einmal gehört: dein Welpen befindet sich bis zur ca. 20. Lebenswoche in der sogenannten „sozial sensiblen Phase“. Hier werden viele **Grundsteine für das gesamte Leben** deines Hundes gelegt. Wenn du die Möglichkeit hast, diese Grundsteine möglichst optimal zu gestalten, kannst du vielen Problemen vorbeugen.

Deswegen ist ein **guter Welpenkurs** so wichtig. Denn der ist viel mehr als Toben auf der Wiese. Ihr werdet dabei unterstützt, ein richtig tolles Team zu werden. Dein Hund lernt, sich an dir zu orientieren, du lernst, seine Körpersprache zu lesen und ihn sicher durch den Alltag zu begleiten. Ruhiges Verhalten wird gefördert, Begegnungen mit Artgenossen kontrolliert gestaltet – kein Überrollen, kein Stress.

Du hast **Raum für deine Fragen** und kommst in den **Austausch mit anderen Welpenbesitzern**. Ihr macht gemeinsame Fortschritte und feiert kleine Erfolgserlebnisse. So bleibt ihr motiviert und gebt euch gegenseitig Sicherheit.

Naja, und Spielen und Freundschaften schließen in **gesicherter Umgebung** gehören bei Hundekindern natürlich auch dazu.

So, ihr Lieben

ich könnte wahrscheinlich noch unzählige weitere Seiten schreiben, das Thema ist sooooo umfassend.

Aber ich denke, das Wichtigste habe ich dir jetzt mitgegeben. Ich hoffe, es hilft dir etwas zur Orientierung und gibt dir ein wenig Sicherheit.

Denke bitte immer daran, kein Welpen ist mit einem anderen vergleichbar. Sie sind genauso individuell und komplex wie wir. **Höre auf dein Bauchgefühl und lerne deinen Welpen erstmal richtig gut kennen.** Macht es euch einfach schön und genießt die Zeit. Die Liebe, die unsere Hunde uns entgegenbringen, ist eine ganz besondere. Eine Liebe, die man nur als Hundemama und Hundepapa kennt.



Deine
Jenna

Danke für dein Vertrauen

Wenn du Fragen hast und dir mehr Unterstützung wünschst, melde dich gerne bei mir.

Natürlich kannst du dir auch direkt einen Platz in meinem nächsten Welpenkurs sichern:

ZUM KURS



Mehr Infos dazu findest du auf meiner Website:

pawspectives.de/angebote



Ich freue mich sehr darauf, euch kennenzulernen.



Folge mir auf Instagram für News, Tipps und Geschichten rund um unsere Vierbeiner.

[@pawspectives.de](https://www.instagram.com/pawspectives.de)

Und besonders freue ich mich, wenn du mir deine Fellnase auf Instagram zeigst. Verlinke mich gerne in deiner Story mit deinem Welpen.

Checkliste

Zuhause

- Stromkabel wegräumen
- Giftige Pflanzen entfernen
- Wertvolles außer Reichweite
- Treppen absperren
- Welpengitter bereit stellen
- Tisch- & Stuhlbeine einwickeln
- Schuhe, Bücher, usw. sichern

Erstausstattung

- Gepolstertes Geschirr
- Verstellbare Führleine
- Schleppeleine
- Rutschfeste Näpfe
- Gemütliches Hundebett
- Kuschedecke
- Futter & kleine Leckerlis
- Kotbeutel
- Küchenrolle & Putzutensilien
- Spielzeug

Für dich

- Regenjacke
- Gummistiefel
- Leckerlibeutel
- Schutzdecken für Coach / Bett

Kauen & Beschäftigen

- Kauspielzeug aus Naturkautschuk
- Altersgerechte Kauartikel
- Befüllbares Spielzeug

Regeln & Alltag

- Darf der Hund aufs Sofa/ins Bett?
- Wo ist der Schlafplatz?
- Wo ist der Fressplatz?
- Wo ist der Löseplatz draußen?
- Wer kümmert sich wann?
- Urlaub / Freistellung?
- Besuch anfangs einschränken
- Kinder vorbereiten
- Notfallbetreuung klären
- Absprache für Trennungsfall

Organisatorisches

- Haftpflichtversicherung?
- Bei Gemeinde anmelden
- Bei Tasso & Findefix registrieren
- Kranken-/OP-Versicherung?
- Kennenlerntermin mit Tierärzt*in